

Gruselwochenende in Büchenbeuren

Vom 30.10. bis 01.11.2009 trafen sich 11 unerschrockene Arque-Kids und ihre Teamer, um gemeinsam ein gruseliges Wochenende zu verbringen. Und das fing so an:



Tja, da hatte man so als Teamer echt nicht viel zu lachen... Den ersten Abend verbrachten wir also gruselig mit unheimlichen Verkleidungen, Gruselgeschichten, Draculaliedern und Spielen.

Am nächsten Morgen hörten wir bei unserem Spaziergang durch den Wald eine Frauenstimme: „Hilfe, Hilfe!“ Uhh, echt gruselig! Unsere mutigen konnten aber niemanden entdecken. Also kehrten wir erstmal ins Haus zurück, bastelten Gespenstermarionetten und fertigten Kürbisfratzen:



Beim Mittagessen dann Bajrams Rede: „*Wir müssen die Frau finden! Wir haben sie alle gehört! Wir machen es so: wir teilen uns in 2 Gruppen auf und gehen nochmal in den Wald. Wer was hört, ruf laut: Piep, piep! Wir müssen die Frau finden!*“

Und so wurde es gemacht! Die Frau konnten wir zwar noch nicht finden, aber einen Brief von ihr, also der Fee. Ach, lest doch selbst:

An denjenigen, der diesen Brief findet!

Lieber Briefefinder, mein Name ist Amarylis. Eigentlich bin ich eine Fee, aber...

...es ist so furchtbar...

Es war vor ungefähr 309 Jahren und 9 Monaten. Ich lebte friedlich und zufrieden im Büchenbeurener Zauberwald. Huhu.. es ist so furchtbar!

Petrosilius Zwackelmann, der böse, böse, böse, böse Zauberer baute seine Hütte und... Huhuu! Es ist so furchtbar. In meinen Zauberwald! Er mochte meine Singen nicht, da hat er mich in eine Nacktschnecke verwandelt. Ihr müsst mir helfen! Wartet bis um 3 Uhr am Nachmittag. Da fliegt er immer auf seinem Zaubermantel nach Buxtehude Zigarren kaufen... Irgendwo in seiner Hütte hat er das Rezept versteckt. Bitte, bitte, helft mir!

Amarylis

Und das Rezept konnten wir auch finden. Natürlich haben wir uns dafür mutig in die Hütte des Zauberers geschlichen. Dann mussten wir ganz schön was zusammenbrauen:

In Pfefferminze kochen lassen:

vierzehn kleine Spinnenbeine, 3 Fliegenpilze und zwar kleine,

vierundvierzig Kürbiskerne und 3 Dinge aus der Ferne,

3 blonde, 3 lange und 3 kurze Haare,

vier Gebisse ganz, ganz weiche, ein Skelett von einer Leiche.

Das ganze ein schönes Lied lang köcheln lassen!

Der Gewinn von einem Sieger,

als letztes Spucke von 11 Kindern!

Dieser Trank hebt bei zunehmendem Mond in der Dunkelheit unter einer Birke vergossen bösen Zauber auf!



Jaa, und was passierte nachdem der Trank gebraut und unter einer Birke bei Nacht verschüttet wurde? Ist doch klar: die Fee Amarylis war befreit und bedankte sich mit einem Feuerwerk am Lagerfeuer bei uns. Wir haben sie dann gleich noch zum Abendessen eingeladen. Sie konnte nämlich in den 309 Jahren als Nacktschnecke nur Salat ohne Sauce essen. Bei uns gab es Salat mit Sauce und Spaghetti Bolognese noch dazu!



So sehen glückliche Feenbefreier aus!

Das war ein ganz schön aufregender Tag. Uns so fielen wir alle müde in die Betten und manch einer träumte von der Fee und ihrer Burg und...gähn...

Am nächsten Morgen war es schon wieder Zeit, Abschied zu nehmen. Aber es ist ja nicht so schlimm, denn in Frühjahr sehen wir uns im Büchenbeurener Zauberwald wieder!

